

## **Sozio-kulturelle Initiative gegen Einsamkeit und Isolation im Alter**

### **A Kontaktdaten**

#### **Träger des Projekts:**

**KULTURISTENHOCH2** – Ein Projekt der Stiftung Generationen-Zusammenhalt

Zimmerstr. 9, 22085 Hamburg,

Geschäftsstelle: Alexanderstraße 32, 20099 Hamburg

Ansprechpartnerin: Christine Worch

Tel. (040) 22 69 30 83 + 0179 / 4 53 05 18, Mail [worch@kulturisten-hoch2.de](mailto:worch@kulturisten-hoch2.de)

### **B Ziel**

**KULTURISTENHOCH2** ermöglicht älteren Menschen mit geringem Einkommen die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe und stärkt damit deren psychische und physische Gesundheit. Schüler\*innen entdecken Hamburgs vielfältiges kulturelles Angebot gemeinsam mit SeniorInnen und tauschen sich darüber aus.

### **C Alleinstellungsmerkmal**

**KULTURISTENHOCH2** regt den Austausch und das Kennenlernen zwischen den Generationen an. Durch wechselseitige Achtsamkeit wird der Zusammenhalt im gemeinsamen Quartier bzw. Stadtteil gestärkt. Das Projekt nutzt die Kraft von Kunst und Kultur, Mittler zwischen den Generationen zu sein. Gemeinsam genießen die „SeniorInnen-SchülerInnen-Tandems“ die Kultur und ihren Austausch darüber. Dafür vermittelt **KULTURISTENHOCH2** kostenfreie gemeinsame Kulturbesuche von alten und jungen Menschen aus einem Quartier bzw. Stadtteil.

**KULTURISTENHOCH2** kooperiert mit dem Verein KulturLeben Hamburg e. V., mit Hamburger Schulen, dem Sozialverband Deutschland e. V. – Landesverband Hamburg und der Hartwig Hesse Stiftung. Die Karten sind für teilnehmende alte und junge Menschen kostenlos. Über 150 VeranstalterInnen – Bühnen, Konzerthallen und Museen – spenden die Tickets. Schirmherr 2020 der **KULTURISTENHOCH2** ist Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher.

**KULTURISTENHOCH2** wurde u. a. ausgezeichnet durch den ersten Preis im bundesweiten Wettbewerb „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e. V. (2019), das „Wirkt!-Siegel“ von Phineo (2019), als Preisträger von „THE POWER OF THE ARTS“ (2018), als „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ (2018), durch den „Sozialen Menschenrechtspreis“ (2017) und den „Smart Hero Award“ unter dem Fokus „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (2017).

## **D Motivation**

Das Ziel von **KULTURISTENHOCH2** ist eine Gesellschaft, die sich durch Zusammenhalt, Solidarität und Teilhabe auszeichnet. Dahinter steht die Überzeugung, dass dieses Ziel durch niedrigschwellige Begegnung, Kennenlernen und Austausch erzielt werden kann. Das Projekt ermöglicht kulturelle und soziale Teilhabe ohne Barrieren, d. h. alle Menschen können unabhängig von Alter, Bildung, Herkunft, Religion, körperlicher und geistiger Einschränkung am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen. Denn Begegnung bereichert und eröffnet neue Perspektiven und baut Vorurteile ab.

## **E Bedarf**

Allein in Hamburg sind 2020 mehr als 30.000 Menschen von Altersarmut betroffen – und die Zahl der Betroffenen steigt immer weiter. Deutschlandweit beziehen 62 Prozent aller Rentner – und sogar 82 Prozent der Rentnerinnen – weniger als 1.100 Euro Rente und gehören damit zur Gruppe der altersarmen SeniorInnen. Ältere, von Altersarmut betroffene Menschen leben isoliert und haben mit Vereinsamung und sozialer Ausgrenzung zu kämpfen. Sie können sich gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe nicht leisten und sind durch ihre prekäre wirtschaftliche Situation, durch Vereinsamung und gesundheitliche Probleme betroffen.

Die Situation hat sich seit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie erheblich verschlechtert. Einsamkeit und Isolation belastet die SeniorInnen in einem sehr viel höheren Maße, da sie als eine besondere Risikogruppe für schwere Verläufe von Infektionen mit dem SARS-CoV-2-Virus überwiegend zu Hause bleiben, persönliche Kontakte kaum noch erleben und Besuche aus Angst vor einer Ansteckung ablehnen. Die Folgen sind eine zunehmende Depressivität, Ängstlichkeit, Somatisierung und Einsamkeit. Führende PsychiaterInnen warnen deshalb vor schweren psychischen Folgen durch die Kontaktverluste.

Junge Menschen haben keinen Blick für die Älteren in der Gesellschaft. Es fällt ihnen schwer, den Kontakt zur anderen Generation aufzunehmen oder sich empathisch und konstruktiv mit der Problematik des Alters und damit einhergehenden Themen wie z. B. Altersarmut auseinanderzusetzen. Alte und junge Menschen begegnen sich selten und haben daher kaum noch Verständnis für die jeweils andere Generation. Die Gesellschaft driftet auseinander und insbesondere altersarme Menschen werden ausgegrenzt.

Durch die seit dem Frühjahr 2020 geltenden Kontaktbeschränkungen und den nunmehr zweifachen Lockdown sind die Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen weitgehend zum Erliegen gekommen. Die kulturellen Einrichtungen und Schulen sind geschlossen oder zumindest in den Zugangsmöglichkeiten drastisch reduziert. Über den Kulturpartner KulturLeben Hamburg e. V. sind keine Tickets mehr zu bekommen. Die Kulturvermittlungen sind um 94 % zurückgegangen. Die bisher sehr erfolgreiche Arbeit der **KULTURISTENHOCH2** ist durch die fehlenden bzw. aus Schutzgründen untersagten persönlichen Begegnungen vielfach unmöglich geworden.

**KULTURISTENHOCH2** hat darauf reagiert und begonnen, die bisherigen älteren TeilnehmerInnen durch erhebliches ehrenamtliches Engagement anzurufen, ihnen in einer Aktion einen kleinen Gruß an die Wohnungstür zu bringen und u. a. digitale Aktivitäten zu entwickeln. Dabei wurden immer wieder die zunehmenden psychischen Folgen der Vereinsamung und das Bedürfnis nach weiteren Kontakten deutlich, um den SeniorInnen wenigstens ein kleines Stück Hoffnung und neuen Lebensmut zu vermitteln.

## **F Wirkung**

*„Mit der aktiven Bekämpfung von Einsamkeit und der Aktivierung von älteren BürgerInnen ... werden ihre Gesundheit und Selbständigkeit umfassend unterstützt.“ (Koerber-Stiftung – Expedition Age & City 2019)*

Die bisher überwiegend ehrenamtlich geleistete sozio-kulturelle Initiative gegen Einsamkeit und Isolation im Alter soll ausgebaut werden, da ein Ende der Covid-19-Pandemie nicht abzusehen ist. Hierzu zählen insbesondere die persönliche Kontaktpflege zu den älteren Menschen, die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Kontaktmöglichkeiten zwischen den Generationen mit dem Ziel einer lebensgeschichtlichen Begegnung und Befragung der Älteren durch die SchülerInnen und zusätzliche Personalstunden für die Projektorganisation und Öffentlichkeitsarbeit. Dieses neue Projekt soll zunächst auf drei Jahre befristet werden.

Ältere Menschen werden aktiv gegen die eigene Vereinsamung. Sie lernen junge Menschen aus ihrem Quartier bzw. Stadtteil kennen und verändern damit ihren Blickwinkel auf die Gesellschaft. Das führt zu einem neuen Selbstvertrauen, mehr Bewegung im Stadtteil und mehr sozialer Teilhabe. Sie werden geistig und körperlich reger und reduzieren sich nicht mehr so stark auf ihre (vermeintlichen) Defizite. Sie nehmen sich wieder als aktiven und gleichberechtigten Teil der Gesellschaft wahr.

Damit wird zugleich die psychische und physische Gesundheit der älteren Menschen gestärkt, so dass sie weniger anfällig für Krankheiten werden, die ärztlichen Sprechstunden entlasten und die Krankenversicherungen entsprechende kassenärztliche Leistungen reduzieren können.

Junge Menschen werden an das frühe Ehrenamt herangeführt und verändern ihren Blickwinkel auf die Gesellschaft. Bevor die jungen Menschen gemeinsam mit SeniorInnen aus ihrem Quartier bzw. Stadtteil Kunst und Kultur erleben, setzen sie sich im Unterricht und in Workshops theoretisch und praktisch intensiv mit den gesundheitlichen, gesellschafts- und kulturpolitischen Aspekten des Alterns auseinander. Sie finden Zugang zu altersverwandten Themen wie z. B. die Problematik der strukturell bedingten Altersarmut. Sie entwickeln ein neues Bewusstsein für die Bedürfnisse älterer Menschen im Stadtteil, bieten pro-aktiv ihre Hilfestellung bei kleinen Aufgaben im Alltag an und leisten so einen Beitrag für mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft. Der Zusammenhalt in den Stadtteilen und Quartieren wird gefördert.

Der Zusammenhalt in der Gesellschaft wächst. Junge Menschen setzen sich für altersverwandte Themen und Herausforderungen ein, wie z.B. ein gerechtes Rentensystem, ein, da sie die Problematik der strukturell bedingten Altersarmut erkannt haben und selbst zu einem späteren Zeitpunkt betroffen sein könnten.

Durch Beiträge in den Medien werden mehr Menschen auf die Auswirkungen von Armut und Ausgrenzung aufmerksam. In der Folge wächst der Druck auf die Politik, eine gerechte Demografie und Rentenpolitik zu entwickeln und durchzusetzen und sich für mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft einzusetzen.

## **G Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Arbeit von KULTURISTENHOCH2**

Die Ausgangslage hat sich durch den Kultur-Shutdown (minimierte Anzahl von gespendeten Kultur-Tickets), die veränderte Motivation der älteren TeilnehmerInnen (verursacht durch Furcht vor Ansteckung, Kontaktbeschränkungen, psychische Belastungen etc.) und die Restriktionen der Schulen (Kontaktbeschränkungen und Begrenzung auf schulische Aktivitäten) grundlegend verändert. Es genügt nicht mehr, sich allein auf das traditionelle und stark verringerte Kultur-Angebot unseres Kooperationspartners KulturLeben Hamburg e.V. zu stützen. Um weiterhin Austausch und Begegnung zwischen Alt und Jung in Kunst und Kultur zu ermöglichen, bedarf es komplett neuer Arbeitsweisen. **KULTURISTENHOCH2** setzt auf mehreren Ebenen an, um auch in pandemischen Zeiten kulturelle Bildung und Vermittlung für Alt und Jung fortzuführen, da ein Ende der Covid19-Pandemie nicht abzusehen ist.

Unter Beibehaltung des Ur-Konzepts von **KULTURISTENHOCH2** und seiner Durchführung werden sowohl analoge, hybride und rein digitale Angebote entwickelt und vorgehalten:

1. Analoge Veranstaltungen, sofern Covid-19 es jeweils zulässt: z. B. die traditionellen Angebote, die von KulturLeben Hamburg e.V. zukünftig wieder zur Verfügung gestellt werden.
2. Hybride Begegnungsformen: die/der eine TeilnehmerIn ist vor Ort in einer Veranstaltung, die/der zweite wird digital dazu geschaltet. Der Austausch erfolgt danach digital.
3. Digitale Aktivitäten: z. B. KH2biografisch, das Alt und Jung über Kunst und Kultur verbindet.

**KULTURISTENHOCH2** entwickelt neue Formate, die den eigenen Wirkungszielen entsprechen, und geht seit Juli 2020 neue Kooperationen ein, die Kultur vermitteln und Alt und Jung das Herz, die Sinne und den Geist für die Bedeutung von Kunst und Kultur öffnen. Die bisher durch ehrenamtliches, dabei verbindliches, SchülerInnen-Engagement geleistete sozio-kulturelle Initiative für gesellschaftlichen Zusammenhalt gegen Einsamkeit und Isolation im Alter wird ausgebaut. Hierzu zählen die persönliche Kontaktpflege zu den älteren Menschen, die Entwicklung und Umsetzung von digitalen Kultur-Möglichkeiten zwischen den Generationen mit dem Ziel z.B. einer lebensgeschichtlichen Begegnung und Befragung der Älteren durch die SchülerInnen unter Berücksichtigung der Bedeutung von Kunst und Kultur im Leben des Einzelnen. („KH2 biografisch“) Ergänzend wurde eine erste Kooperation mit dem Hamburg Greeters e.V. abgeschlossen, der Stadtführungen in den Quartieren veranstaltet und dabei Kultur aus der Sicht der AnwohnerInnen erleben lässt.

Da die teilnehmenden SeniorInnen wegen ihrer wirtschaftlichen Bedürftigkeit zu 70 % nicht über ausreichend digitale Kompetenz verfügen, wurde mit Unterstützung von Netzwerkpartnern eine Digitalisierungs-offensive gestartet, um ein rein digitales Angebot zu realisieren.

Die Umorganisation und Weiterentwicklung des Projektes erfordert einen erheblichen Mehraufwand. Kriterien für den Umbau sind: Transparenz (intern wie extern), Bedeutung von Kunst und Kultur in Zeiten der Krise, Ressourcen-Bewusstsein und Attraktivität für Alt und Jung zur Stärkung des Zusammenhalts. Weiterhin sind die Organisationsabläufe so zu gestalten, dass Beteiligungsstrukturen funktionieren und mehr Informationen und Ideen von der Basis (Teilnehmende, Kulturschaffende, Interessierte und FördererInnen) in das Projekt einfließen können. Es gilt das gesamte Spektrum sozio-kultureller Erfahrungen einzubeziehen und ggf. abzubilden. Gleichzeitig sind die neuen Angebote in das Gesamtprogramm so einzupassen, dass die Wirkungsziele und Abläufe gewahrt werden. Die programmatische und organisatorische Umgestaltung des Projekts wird bis Ende 2023 abgeschlossen.

## H Nachhaltigkeit

**KULTURISTENHOCH2** unterstützt folgende Ziele der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung:



## I Kosten und Finanzierung

### Kosten für ein Jahr

Projektorganisation (20 Std./Woche)	27.000 €
Nebenkosten für Arbeitsmaterialien, Schulungen etc.	2.500 €
Summe	29.500 €

Kosten für die Projektlaufzeit von drei Jahren 88.500 €

### Finanzierung für ein Jahr

Eigenmittel	2.950 €
Fördermittel und Spenden	26.550 €

Finanzierung für die Projektlaufzeit von drei Jahren

Eigenmittel	8.850 €
Fördermittel und Spenden	79.650 €
Summe	88.500 €